

## Emmaus-Sonntagsimpuls 14. Sonntag i. J. | 04. Juli 2021

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus (Mk 6, 1B–6)

In jener Zeit  
kam Jesus in seine Heimatstadt;  
seine Jünger folgten ihm nach.  
Am Sabbat lehrte er in der Synagoge.  
Und die vielen Menschen, die ihm zuhörten,  
gerieten außer sich vor Staunen  
und sagten: Woher hat er das alles?  
Was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist?  
Und was sind das für Machttaten, die durch ihn geschehen?  
Ist das nicht der Zimmermann,  
der Sohn der Maria  
und der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon?  
Leben nicht seine Schwestern hier unter uns?  
Und sie nahmen Anstoß an ihm.  
Da sagte Jesus zu ihnen:  
Nirgends ist ein Prophet ohne Ansehen  
außer in seiner Heimat,  
bei seinen Verwandten und in seiner Familie.  
Und er konnte dort keine Machttat tun;  
nur einigen Kranken legte er die Hände auf und heilte sie.  
Und er wunderte sich über ihren Unglauben.  
Und Jesus zog durch die benachbarten Dörfer und lehrte dort.

Ablehnung dort erfahren, wo ich es nicht erwarte. Kommt das bekannt vor?  
Wie reagiere ich in Situationen, in denen ich mich verletzt fühle, weil ich auf Abneigung,  
Widerstand, Nichtbeachtung stoße? Und wie kann es mir in solchen Begegnungen gelingen  
trotzdem beziehungsfähig zu bleiben?

Daniel Drescher